

²⁾ Das ebenedem unter der Signatur C-575 im Stiftsarchiv zu ADMONT verwahrte Or. gibt schon um 1810 der Stiftsarchivar Albert Muchar als verloren an; ADMONT, *Stiftsarchiv A-115/c* p. 431. Muchar zitiert dort ferner noch die 1865 verbrannte Stiftsgeschichte von Michael Seitz (1713–1784). *Freundl. Mitteilungen* hierzu und zu Nr. 1812 und 1813 insgesamt durch Stiftsarchivar Johann Tomaschek. Weiteres zu Nr. 1812 s. bei Wichner, *Geschichte Admont* 184.

³⁾ Rupert Keutzel, 1466 Abt von St. Peter; s. Lindner, *Professbuch St. Peter* 15. Als NvK 1455 die Abtei Sonnenburg visitierte, wird er dort am 14. Februar die übliche einleitende Predigt halten; Hallauer, *Nikolaus von Kues und die Visitation von Sonnenburg* 86f.

⁴⁾ Hierzu ergänzend Zibermayr, *Johann Schlitpachers Aufzeichnungen* 270 (mit Hinweis auf eine weitere Hs. in MELK). Der Katalog der Vorschriften entspricht weitgehend dem von Schlitpacher in der Hs. MELK 896 (363/G 23) (s.o. Nr. 1545) f. VII^v mitgeteilten Katalog, der somit ebenfalls Formularcharakter hätte. — In der Hs. MELK, *Stiftsbibl.* 1767 (426/H 45) p. 494f., finden sich von der Hand Schlitpachers *Gravamina monasterii Admontensis an die Visitatoren*. Dazu Schlitpachers Bemerkung: *Ut sciatur, quam indiscrete cultus divinus augmentatus sit in certis monasteriis, presertim ubi lapsa est observancia vite regularis, gravamina monasterii Admontensis Salzeburgis, que 1451 visitoribus fuerunt oblata, hic annotantur ex certis causis; Hubalek, Briefwechsel* 242 Nr. 128.

1451 September 25, Kloster Admont.

Nr. 1813

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation des Nonnenklosters Admont.

Reinentswurf (?) (1451 IX 24) mit späteren Ergänzungen: MELK, Stiftsbibl., Hs. 896 (363/G 23) f. IV^r–V^v; von der Hand des Johann Schlitpacher.¹⁾

Or., Perg.-Heft (von ehemals vier anhängenden Siegeln erhalten die Siegel der Äbte Martin von Schotten und Laurenz von Mariazell): ADMONT, Stiftsarchiv P-13.

Druck: Wichner, Geschichte Admont 468–473; Wichner, Das ehemalige Nonnenkloster 314–318 (jeweils nach Or.).

Erw.: Wichner, Geschichte Admont 186f.; Wichner, Das ehemalige Nonnenkloster 299f.; Berlière, Réforme 297; Berlière, Chapitres généraux 64 = Mélanges II 44 bzw. IV 112; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270; Vansteenbergh 121; Tomek, Kirchengeschichte II 77–80; Bruck, Melker Reform 203 und 210; 900 Jahre Benediktiner in Melk 50; Hallauer, Nikolaus von Kues und die Visitation der Abtei Sonnenburg 88; Niederkorn-Bruck, Melker Reform 180.

¹⁾ Über diesem Formulartext IIa in der Hs. MELK 896 (s.o. Nr. 1545) vermerkt Schlitpacher: *In Christi nomine 1451 die 24. septembris. Er dürfte die deutsche Übersetzung des Formulars und seine Anpassung an Nonnenklöster demnach an diesem Tage und damit für Admont verfaßt haben. Der Text des Or. stimmt mit dem Text in der Melker Handschrift überein, enthält aber nicht die Ergänzungen, die also erst nach 1451 IX 25 erfolgt sein dürften. Jedenfalls hat der Melker Text zugleich auch als Textzeuge des Exemplars für Admont zu gelten. Schlitpachers Visitationsbericht zufolge (Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 269f.) war Admont nach Erlakloster der erste Nonnenkonvent und überhaupt das erste Annexkloster, das die Visitatoren des NvK aufsuchten, so daß sich die Notwendigkeit ergab, weil dies offenbar noch nicht geschehen war, anlässlich der Visitation der Nonnen von Admont nunmehr auch für Annexklöster solcher Art einen Formulartext zu verfassen.*

1451 September 25, Köln St. Kunibert.

Nr. 1814

Ludouicus de Caster, Dekan von St. Kunibert in Köln, als von NvK zu Nachstebendem spezialdeputierter Exekutor, an den Eb. von Trier, an dessen Generalvikar bzw. -offizial in spiritualibus et temporalibus, an die Äbtissin des Benediktinerinnenklosters St. Gordianus und Epimachus in Niederprüm und an alle, die in der Pfarrkirche St. Gordianus und Epimachus zu Niederprüm berechtigt sind oder legitime Interessen haben. Er gibt die Anordnung des NvK